



ENERGIESPARHAUS IN POSTBAUER-HENG

Die Themen „Globale Erwärmung“ und „Klimawandel“ sind uns noch vom Gipfeltreffen in Stockholm präsent, ebenso wie die Kälte der letzten Wochen. Dazu passt die Nachricht, das zur Zeit ein besonders sparsames Haus gebaut wird, ein so genanntes Passivhaus. Es ist das erste Gebäude dieser Art in der Gemeinde und eines von ganz wenigen bisher ausgeführten Beispielen im Landkreis.

Geld sparen und zugleich das Klima schonen

Ein Passivhaus ist die konsequente Weiterentwicklung und Verbesserung des inzwischen üblichen Niedrigenergiehauses.

Es ist so geplant und ausgeführt, das nur noch ein sehr geringer Restbedarf an Wärme besteht. An den meisten Tagen im Jahr wird zum Heizen kein Öl, Gas noch Strom verbraucht, sondern es wird nur die Sonneneinstrahlung und die im Gebäude entstehende Abwärme von Elektrogeräten usw. genützt.

Bei einem mittelgroßen Einfamilienhaus entstehen daher nur Heizkosten von etwa 150 € im Jahr. Außerdem bedeutet es eine deutliche Entlastung der Umwelt und damit einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz.

Wie funktioniert so ein Haus?

- Eine sehr gut wärmeschützende und dichte Gebäudehülle an Wänden, Dach und Boden umschließt das ganze Bauwerk wie ein dicker Schlafsack. Der Baukörper selbst ist möglichst kompakt, um nur wenig Abkühlfläche zu bieten.

- Spezielle Fenster mit hochwertigen Verglasungen und Rahmen lassen im Winter die Sonne herein und halten die Wärme im Haus. Im Sommer schützen sie vor der Hitze.

- Eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung spart Energie, sorgt für frische und saubere Luft im ganzen Haus und hält die Feuchtigkeit in einem behaglichen Bereich.

- Entscheidend ist das Zusammenspiel von sorgfältiger Planung und abgestimmter Ausführung der einzelnen Bausteine.

Mehr Behaglichkeit bei weniger Energie

Neben der Einsparung bei den Heizkosten sorgt der besonders gute Wärmeschutz auch dafür, dass die Oberflächen aller umschließenden Bauteile wie Wände, Decken und Böden im Winter nahezu die Temperatur der Raumluft annehmen. Dadurch ist die Wärmeverteilung im Raum sehr gleichmäßig, es gibt keine kalten Füße, keine störenden Zugerscheinungen und keine Kondensation von Luftfeuchtigkeit an den Wänden, die zu Schimmel und Fäulnis führen kann. Das ist unbedingt notwendig um ein gesundes Wohnklima zu erreichen und langfristige Bauschäden durch Feuchtigkeit zu verhindern.

Dieses Energiekonzept ist nicht neu, sondern bereits vielfach erprobt und bewährt, denn seit 1991 wurden bereits über 12.500 Passivhäuser gebaut und als zukunftsweisende Technik finanziell mit verschiedenen Programmen gefördert.

Von der Idee zur Ausführung

Trotzdem trauen sich in unserer Gegend bisher noch zu wenige Bauherren an die Umsetzung beim eigenen Haus heran, auch weil zum Thema Passivhaus noch großer Informationsbedarf besteht. „Darf ich im Sommer ein Fenster öffnen? Ist es im Winter warm genug? Was muss man bei der Planung beachten? Welche Firmen aus der Umgebung kennen sich damit aus und können so ein Haus zuverlässig bauen?“

Für alle diejenigen, die jetzt neugierig geworden sind:

Der Rohbau steht im Neubaugebiet zwischen Heng und Köstlbach. Dort ist zur Zeit auch ein Baucontainer aufgestellt:

„Die Passivhaus Infobox“ mit Informationsmaterial, Broschüren, Tips und Hinweisen für Interessierte.

Architekt Helmuth Theil